

## **Dach, Simon: Wer, O Jesu deine Wunden (1632)**

- 1 Wer, O Jesu deine Wunden
- 2 Stets für seine Ruhstatt helt,
- 3 Hat den grösten Schatz gefunden,
- 4 Er verachtet diese Welt,
- 5 Ihm ist sterben eine Lust,
- 6 Weil ihm Himmels-Freud bewust.
- 
- 7 Nicht des Satans wüstes Schrecken
- 8 Noch die große Stärck und List
- 9 Kan ihm eine Furcht erwecken,
- 10 Ob sie noch so grausam ist.
- 11 Christus Leiden ist sein Schutz,
- 12 Bietet allen Feinden Trutz.
- 
- 13 Nicht des frechen Todes Drewen
- 14 Kan ihn bringen in Gefahr,
- 15 Er darf seinen Grimm nicht schewen,
- 16 Darf getrost seyn immerdar,
- 17 Waß den bösen Furcht einjagt,
- 18 Diß erwart' er unverzagt.
- 
- 19 Nimmer kombt ihm aus dem Hertzen
- 20 Sein Erlöser, sein Gesicht
- 21 Ist auf seine schwere Schmertzen
- 22 Und das bittre Kreutz gericht,
- 23 Jesu Wunden und sein Blut
- 24 Macht ihm einen Helden Muth.
- 
- 25 Hirin wil ich ewig bleiben,
- 26 Spricht Er: es sol keine Noth
- 27 Mich aus dieser Wohnung treiben,
- 28 Hie kan nichts der blaße Todt,
- 29 Hie ist keine Sorg und Qual,

30    Sondern Wollust ohne Zahl.

31    Christe, laß auch deine Wunden  
32    Mir Trost, Hülff und Rettung seyn  
33    In den letzten Todes-Stunden  
34    Wieder allen Schmertz und Pein,  
35    Wer dein tewres Blut aufffast,  
36    Dem ist Sterben keine Last.

(Textopus: Wer, O Jesu deine Wunden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53412>)